

Natur und Landschaft

Dach Afrikas

Das Hochland Zentral- und Nordäthiopiens liegt auf über 4500 Metern, große Flächen auch über 1500 Metern, was einzigartig in Afrika ist und dem Land den Spitznamen einbrachte.

Umweltprobleme

Ein großes Problem sind die sogenannten Bodenerosionen. Dabei werden riesige Mengen fruchtbarer Erde auf natürliche Weise, in diesem Fall durch Regen, abgetragen. Äthiopien verliert auf diese Weise jährlich 1,5 Milliarden Tonnen Obererde. Auch Abholzung macht dem Land zu schaffen. 1,1 Millionen Hektar Wald wurden zwischen 2000 und 2010 aufgrund des Bevölkerungswachstums oder für Brennholzgewinnung und Landwirtschaft gerodet. Das entspricht fast der Fläche der Steiermark. Auch die einzigartigen Kaffeewälder sind betroffen. Auch die seltenen Tierarten kämpfen immer mehr um ihren Lebensraum.



Äthiopien liegt am sogenannten Horn von Afrika, dem östlichsten Teil des afrikanischen Festlandes. Das Land weist aufgrund der unterschiedlichen Höhenlagen verschiedene Durchschnittstemperaturen auf. Im Hochland bekommt es meistens zwischen 15 und 20 Grad, im Tiefland ist es mit im Schnitt zwischen 20 und 25 Grad wärmer. Traditionell werden fünf Klimazonen definiert, die manchmal auch zu drei zusammengefasst werden. Sie bilden sich zum großen Teil nach Höhenlage und Temperatur.

Der höchste Berg liegt im Norden und heißt Ras Dashen. Er ist beeindruckende 4450 Meter hoch (der Großglockner misst zum Vergleich 3798 Meter).

Die Baumarten unterscheiden sich stark je nach Region. Man findet in den trockenen Savannen eine andere Vegetation, als im kühleren Hochland. Typisch für den *trockenen* Teil des Landes (Norden, Osten) sind die in der Gegend verbreiteten Weihrauch- und Myrrheebäume, aus deren Harzen die bekannten Duftstoffe hergestellt werden. Der Südwesten ist die walddreichste Region. Hier findet man sogenannte *Kaffeewälder*. Durch den vermehrten Niederschlag kann sich der wilde Kaffee, der als Ursprung der Arabica-Sorte gilt, gut ausbreiten und natürliche Waldökosysteme bilden. Ein markanter Baum im äthiopischen Hochland ist der Kosobaum. Er trägt auffallend rote Blüten, die getrocknet traditionell als Heilmittel gegen Bandwürmer eingesetzt werden. Als wichtiger Teil der Bergwälder trägt er auch zum Schutz der Böden bei.



Schon gewusst?

Was wächst in Äthiopien?

Bis zu 7 von 10 Äthiopiern arbeiten in der Landwirtschaft, die damit der wichtigste Wirtschaftssektor des Landes ist (neben Industrie, Dienstleistungen und Bergbau).

Das größte landwirtschaftliche Exportgut ist Kaffee, der vor allem in den feuchten Hochlandregionen des Südwestens und Südens wächst und in die ganze Welt verkauft wird. In diesem Gebiet findet man auch das für die äthiopische Küche wichtige Getreide *Teff* angebaut.

In den wärmeren, trockeneren Regionen findet man Anbaugelände für das wichtige Exportgut Sesam, Baumwolle, Mais und verschiedene Hirsearten. Zuckerrohr, Obst und Gemüse gedeihen hingegen an Flüssen und Bewässerungsgebieten.